

Florian Bentele

Gesamtschuld und Erlass

Eine rechtsvergleichende Untersuchung
zum deutschen und französischen Recht
vor dem Hintergrund der
europäischen Rechtsvereinheitlichung

B 65348

Juristische Gesamtbibliothek
Technische Universität Darmstadt

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	1

Erster Teil

Gesamtschuld und Erlass im deutschen Recht

A. Grundmodelle der Haftung mehrerer Schuldner	5
I. Überblick	5
II. Grundschemata der Gesamtschuld	7
1. Außenverhältnis	8
2. Innenverhältnis	8
B. Gesamtschuld und Erlass im BGB	10
I. § 423 BGB als zentrale Norm	10
1. Das „ganze Schuldverhältnis“	10
2. Mehrdeutigkeit des § 423 BGB	11
II. Besonderheiten beim Vergleich	12
C. Wirkungen des Erlasses	14
I. Gesamtwirkung	15
1. Funktionsweise	15
2. Ausdrückliche Vereinbarungen	17
a) Abfindungsvergleiche	17
b) Schadensteilungsabkommen	20
3. Konkludente Vereinbarungen (Auslegungskriterien)	21
a) Erlassbegünstigter im Innenverhältnis allein verantwortlich	21
aa) Ratio des Kriteriums	21
bb) Typische Erlassbegünstigte	22
(1) Wechselakzeptant	22
(2) Darlehenshauptschuldner	23

	(3) Arbeitgeber	25
	(4) Kfz-Haftpflichtversicherer	26
	cc) Sonderkonstellation des bereits entstandenen Ausgleichsanspruchs	29
	b) Vergleich über die ganze Forderung	35
	c) Erteilung einer Quittung und Rückgabe der Schuldurkunden	36
II.	Einzelwirkung	37
	1. Funktionsweise	38
	a) Einzelwirkung zu Lasten der übrigen Schuldner	39
	aa) Unzulässigkeit einer vertraglichen Regelung	39
	bb) Sonderfall Insolvenzplan	40
	b) Einzelwirkung zu Lasten des begünstigten Schuldners	41
	aa) Ratio der Regelung	43
	bb) Erlass oder pactum de non petendo?	44
	c) Einzelwirkung zu Lasten des Gläubigers – der Regresskreisel	46
	aa) Ratio der Regelung	47
	bb) Dolo agit, qui petit, quod statim redditurus est?	47
	2. Ausdrückliche Vereinbarungen	50
	3. Konkludente Vereinbarungen (Auslegungskriterien)	51
	a) Kriterien für die Einzelwirkung als solche	52
	aa) Erlassbegünstigter im Innenverhältnis nicht verpflichtet	52
	bb) Unkenntnis weiterer Schuldner	52
	cc) Im Zweifel Einzelwirkung	54
	b) Kriterien für oder gegen eine Freistellungspflicht	55
	aa) Ausdrückliche Vereinbarung von Einzelwirkung ohne entsprechende Vereinbarung einer Freistellungsverpflichtung	56
	bb) Angemessene Gegenleistung des Erlassbegünstigten	57
	cc) Unkenntnis weiterer Schuldner	59
III.	Beschränkte Gesamtwirkung	60
	1. Funktionsweise	61
	a) Die beschränkte Gesamtwirkung im Rahmen des § 423 BGB	62
	b) Insolvenz der übrigen Schuldner	67
	2. Ausdrückliche Vereinbarungen	68
	3. Konkludente Vereinbarungen (Auslegungskriterien)	69
	a) Angemessene Gegenleistung des Erlassbegünstigten ..	69

b) Kenntnis des Gläubigers vom Innenanteil des Erlassbegünstigten	71
c) Erforderlichkeit einer Kumulation der Auslegungskriterien	72
IV. Zusammenfassung	76

Zweiter Teil

Gesamtschuld und Erlass im französischen Recht

A. Grundmodelle der Haftung mehrerer Schuldner	79
I. Überblick	79
II. Grundschemata der solidarité	81
1. Außenverhältnis	81
2. Innenverhältnis	83
III. Grundschemata der obligation in solidum	84
1. Außenverhältnis	84
2. Innenverhältnis	85
B. Gesamtschuld und Erlass im Code civil	86
I. Erlassvorschriften	86
II. Besonderheiten beim Vergleich	87
C. Wirkungen des Erlasses	88
I. Gesamtwirkung	88
1. Solidarité	88
a) Rückgabe der Schuldurkunden	89
b) Besonderheiten beim Vergleich	89
2. Obligation in solidum	91
II. Einzelwirkung	92
1. Solidarité	92
a) „Remise des poursuites“	93
b) Sonderfall Insolvenzplan	94
2. Obligation in solidum	95
III. Beschränkte Gesamtwirkung	99
1. Solidarité	99
a) Unkenntnis des Gläubigers vom Innenverhältnis	100
aa) Unentgeltlicher Erlass	101
bb) Vergleich	102
b) Sonderfall des Erlasses der gesamtschuldnerischen Haftung	107

aa) Ausdrücklicher und stillschweigender Erlass	107
bb) Risikoverteilung beim Vergleich	110
cc) Verhältnis zum Schuldnerlass	112
c) Insolvenz der übrigen Schuldner	114
2. Obligation in solidum	116
IV. Zusammenfassung	117

Dritter Teil

Moderne Konzeption von Gesamtschuld und Erlass vor dem Hintergrund der europäischen Rechtsvereinheitlichung

A. Gesamtschuld und Erlass im Europäischen Vertragsrecht	119
I. Überblick über den Stand der Rechtsvereinheitlichung	120
II. Gesamtschuld und Erlass nach den Principles of European Contract Law	123
B. Dogmatisch-historische Struktur der Gesamtschuld	125
I. Vertragsrecht	126
1. Die Gesamtschuld im klassischen römischen Recht	126
2. Die orientalische wechselseitige Bürgschaft	131
3. Verschmelzung von römischer Gesamtschuld und wechselseitiger Bürgschaft	133
a) Rezeption der wechselseitigen Bürgschaft im römischen Recht	133
b) Rezeption der „hybridisierten“ Gesamtschuld im ancien droit und im gemeinen Recht	136
4. Die moderne vertragliche Gesamtschuld als wechselseitige Bürgschaft	138
II. Deliktsrecht	139
1. Die Haftung mehrerer Deliktstäter im römischen Recht	139
a) Die Rechte des Geschädigten gegen einen Täter	140
b) Die Rechte des Geschädigten gegen mehrere Täter ...	141
2. Die moderne deliktische Gesamtschuld als wechselseitige Bürgschaft	143
III. Zusammenfassung	147
C. Entwurf eines Regelungsmodells für die Erlasswirkungen	148
I. Gesamtwirkung	148

1. Gesetzliche Ausgangslage	148
2. Keine Vermutung der Gesamtwirkung	149
II. Einzelwirkung	152
1. Gesetzliche Ausgangslage	152
2. Systemkonformität	153
a) Einzelwirkung als pactum de non petendo	153
b) Regresskreisel	155
3. Erfordernis einer ausdrücklichen Normierung	156
III. Beschränkte Gesamtwirkung	157
1. Gesetzliche Ausgangslage	157
2. Praktikabilität	157
a) Unkenntnis des Gläubigers vom Innenverhältnis	158
aa) Die „Kopfteillösung“ beim unentgeltlichen Erlass	158
bb) Ausgeglichene Risikoverteilung beim Vergleich	159
cc) Kostenrechtlicher Aspekt	163
b) Gefahr eines Fehltrteils	163
c) Insolvenz der übrigen Schuldner	165
IV. Abgrenzung der Anwendungsbereiche	166
1. Gesamtwirkung	167
2. Einzelwirkung und beschränkte Gesamtwirkung	167
a) Unentgeltliche Befreiung	168
b) Entgeltliche Befreiung	168
V. Zusammenfassung und Regelungsvorschlag	170
 Schlussbetrachtung	 175
 Literaturverzeichnis	 179
 Stichwortregister	 189